

Ökologisch und nachhaltig produzieren

Alles **Bio** – oder was? Um als Kunde sicherzugehen, dass man auch wirklich Bioprodukte kauft, sollte man darauf achten, dass die Waren entweder mit dem **EU-Biosiegel** oder versehen ist oder mit einem **Siegel anerkannter Anbauverbände** wie u.a. Demeter, Bioland, Naturland o.a. Hierbei ist wichtig, dass die Anerkennungsstelle auch vermerkt ist. Begriffe wie *Bio* oder *aus kontrolliertem Anbau* geben keinerlei Aussage über eine biologische Erzeugung. Nur die Begriffe **Biologischer Landbau** und **Ökologischer Landbau** sind gesetzlich geschützt.

Aber auch bei kontrolliert biologischem Anbau gibt es Unterschiede: Denn Bio ist nicht gleich Bio. Es gibt verschiedene Bio-Qualitäten, auch wenn das EU-Biosiegel ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung für die Verbraucher war und mit ihm Bio-Lebensmittel europaweit leicht erkennbar sind. Hält ein Produkt die Kriterien nicht ein, bekommt es das Siegel nicht bzw. es wird gar aberkannt. Die Kontrollen der Betriebe sind nicht zu unterschätzen und bei den Anbauverbänden auch sehr streng. Damit sind Bio-Produkte im Vergleich zu konventionellen Erzeugnissen wenigstens überhaupt kontrolliert, trotz einiger schwarzer Schafe auch in dieser Branche, die sonst oft nie entdeckt worden wären.

Bio-Früchte, die manchmal erst aufwändig und umweltbelastend transportiert werden [z.B. Heidelbeeren aus Argentinien, Flugmangos], sind natürlich eher zu hinterfragen. Besser ist es **regional, saisonal und ökologisch** zu konsumieren.

Kriterium	Bio-Siegel der Öko-Anbauverbände	Bio-Siegel nach EU-Recht
Bewirtschaftung	Umstellung des gesamten Betriebes auf biologische Bewirtschaftung	Teilumstellung möglich [konventionelle und biologische Bewirtschaftung in einem Betrieb erlaubt]
Futtermittel	fast ausschließlich Bio-Futter, nur durch wenige Ausnahmen konventionelles Futter zur Fütterung erlaubt	relativ großzügigere Erlaubnis zur Verfütterung von konventionellem Futter: Soja, Zitrusester, auch Importfutter erlaubt
hofeigenes Futter	je nach Tierart müssen bis zu 80% des Futters vom eigenen Hof stammen	eigene Futterproduktion ist nicht zwingend vorgeschrieben
begrenzte Tierzahl	max. 140 Hennen, 280 Hähnchen oder 10 Mastschweine pro Hektar und Jahr ...	max. 230 Hennen, 580 Hähnchen oder 14 Mastschweine pro Hektar und Jahr ...
Saatgut	chemisch gebeiztes Saatgut ist verboten, Saatgut muss aus Bio-Anzucht stammen	unter definierten Bedingungen ist chemisch gebeiztes Saatgut zugelassen
Düngung	organische Düngung vom Hof, mineralische Dünger als Ergänzung; synthetische Dünger sind verboten	organische Düngung aus eigenem Betrieb bevorzugt, jedoch weitere auch chemische Dünger nach Positivliste erlaubt
Gemüseanbau	nur Erdkulturen erlaubt; Bodenverbesserung durch kontrollierte Humuswirtschaft	keine speziellen Vorschriften für den Gemüseanbau
Lebensmittelzusatzstoffe	stark eingeschränkt einsetzbar; für jedes Lebensmittel exakt vorgeschriebene Zusatzstoffe laut Positivliste vorgegeben	mehr Zusatzstoffe erlaubt; Positivliste regelt deren Einsatz, jedoch nicht so produkt-spezifisch wie bei den Bio-Verbänden
einige Logos	(Auswahl) 	Deutsches Bio-Siegel seit 2001  EU-Bio-Logo nach Öko-Kennzeichengesetz 





Wichtige Bio-Kriterien

Je nach Bio-Siegel und je nach Anbauverband sind manche Prinzipien des Ökoanbaus unterschiedlich. Dennoch verläuft der biologische Landbau bei uns und anderswo in der Regel u.a. zumindest nach den folgenden **Grundsätzen** ...*

- Unterstützung **bäuerlicher Familienstrukturen** bzw. **genossenschaftlicher Produktion**
- Landwirtschaft **ohne Massentierhaltung** und ohne intensive Fruchtfolgen sowie ohne intensive Bewirtschaftung
- naturnahe Kulturen; **Erhalt von Naturgegebenheiten** und **Hecken**; Kleinfeldwirtschaft im Einklang mit der Natur
- **Nachhaltigkeit** der Produktion [vom Ertrag leben, und nicht von der Substanz bzw. nur so viel entnehmen, wie nachwachsen kann]
- **Verzicht auf chemische Schädlingsbekämpfungs-, Unkrautvernichtungs- und Düngemittel**; Nutzung von Alternativen, z.B. Fruchtfolgen [Förderung der Bodenfruchtbarkeit durch Zwischenfrüchte bzw. Leguminosen (Schmetterlingsblütler)], biologische Schädlingsbekämpfung, angepasste Düngung ohne Chemie, mechanische Unkrautregulierung, Anbau weniger anfälliger Sorten etc.
- **Bodenfruchtbarkeit erhalten** und mehren
- **Verzicht auf Gentechnik**
- **artgerechte Tierhaltung** möglichst auf eigener Futtergrundlage des jeweiligen landwirtschaftlichen Betriebes [möglichst geschlossener Betriebskreislauf]; an die Fläche gebundener Viehbesatz und; weitestgehend Verzicht auf Antibiotika [keine Massengaben]
- kurze Transportwege; **regionale und saisonale Produkte**
- nur geringe, schonende, **werterhaltende Verarbeitung** der Produkte zum Erhalt des Geschmacks und von gesunden Inhaltsstoffen
- **Bioproduktion im Fairen Handel**; faire Preise; Einhaltung ethischer Mindeststandards; Unterstützung gemeinnütziger Projekte
- ständige **Kontrollen** der Einhaltung der Bio-Standards
- Unterstützung regionaler **Selbsthilfeprojekte**
- entsprechende **Ausbildung** und **Beratung** der Produzenten und regelmäßige Weiterbildung
- **Gewässerschutz** durch Vermeidung von Einträgen in das Oberflächen- und Grundwasser
- Anteil konventioneller Zutaten in Mischprodukten maximal 5% beim EU-Biosiegel bzw. absolut **keine konventionellen Zutaten** bei den meisten Verbandssiegeln



Bio und Fair passen übrigens gut zusammen. Da die meisten Lebens- und Genussmittel aus **Fairem Handel** auch **Bio-Siegel** tragen, nutzt der Kauf jedes fair gehandelten Produkts zugleich auch unserer Umwelt. Die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Biosiegel der Europäischen Union und den Biolabels verschiedener landwirtschaftlicher Verbände in Deutschland.

Besuche die Homepages der Anbauverbände, beispielsweise...

demeter.de bioland.de biopark.de biokreis.de naturland.de bzw. Naturland Fair

Mehr zum Thema auch u.a. auch unter ...

oekolandbau.de oekolandbau.de (Materialien für die Schule) bmel.de umweltbundesamt.de bzfe.de

Quellen: oekologica-naturkost.de (*), bioland.de, naturland.de, demeter.de, bio-liebt-fair.de, bmel.de, bzfe.de, umweltbundesamt.de, oekolandbau.de, utopia.de, bio-siegel.de, umweltinstitut.org; Handbuch für Bio-Lebensmittel [Behrs-Verlag] (Stand November 2020)